

Einladung und Programm

zur

Hauptprüfung am Königlichen Conservatorium der Musik

zu Leipzig

Montag, den 21. März 1887

im Saale des Alten Gewandhauses.

VII. Prüfung:

Solo- und Ensemblespiel. Sologesang.

Concert für Pianoforte (Fis moll) von F. HILLER . . . Fräulein *Madeline Sander* aus London.

Zwei Stücke für 4 Violoncelli:

a, Larghetto von ED. GRELL
b, Pensée élégiaque von J. DE SWERT

Herr *Adolf Meyer* aus Hoboken (New-Jersey, Amerika).
Herr *Adolf Rehberg* aus Morges (Schweiz).
Herr *Emil Leichsenring* aus Klingenthal.
Herr *Paul Alt* aus Guben.

„Urgrossvaters Gesellschaft“, Ballade mit Begleitung des Pianoforte von C. Löwe Herr *Ernst Schneider* aus Leipzig.

Pianoforte: Herr *Georg Grimm* aus Treuen i. V.

Sie waren alle zum Tanzplatz hinaus,
Der Urgrossvater nur sitzt zu Haus,
Der sitzt so betrübt im Winkel allein:
»Wer wird nun mir Armen Gefährte sein?«
»Jetzt drehn sie sich draussen mit heissem Gesicht,
Doch des Greises zu Hause gedenken sie nicht.«
»Die Aeltern, die lachen und scherzen viel
Beim blinkenden Becher, bei Sang und Spiel.«
»Die Kleinen mit ihrem blonden Haar,
Die meinen, sie seien im Himmel gar.
Nur ich sitze vergessen allein,
Dem Alten mag Niemand Gefährte sein!«
Da schallt's an sein Ohr im lauten Gewirr:
»Was klagest du, Alter, wer sind denn wir?«
Und wie flüchtige Geister umtanzt ihn ein Reih'n,
Der schlinget in rosige Bande ihn ein,

Und schmieget an ihn sich so tröstend und warm,
Und schlingt um den Greis den ätherischen Arm.
Da neigt sich zu ihm wohl manch' holdes Gesicht,
Mit blühenden Wangen und Augen so licht.
Das herzt ihn so milde, das kos't ihn so lind,
So sitzt unter Engeln das träumende Kind.
Und als nun die Jungen vom Kirmestanz
Heim kommen gar matt mit verwelktem Kranz,
Wie ist da der Greis so vergnügt und froh,
Sie sahen den Lieben schon lange nicht so.
Die Stirn, die gefurchet das Alter ihm hat,
Wie ist die nur jetzt so verkläret und glatt.
Und fragt ihr, was so ihm erhellet den Sinn?
Das waren die Stunden, die längst schon dahin,
Das waren die seligen Stunden der Lust,
Die wieder umspielt die erstorbene Brust.

N. VOGL.